



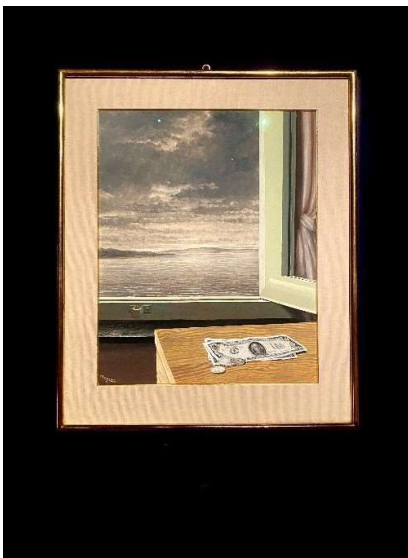
## *Erfahrungsbericht von Joelin, meet!-Stipendiatin 2022*

Wenn ich heute an meine meet!-Zeit zurückdenke, fallen mir die Assoziationen **inspirierend, grenzenlos, zwischenmenschlich** ein.

Schon während unseres Kennenlernens in Hattingen merkte ich, dass sich durch zahlreiche Schnittpunkte eine besondere Gruppenkonstellation ergab. Unser erster *meet!*-Moment begann in der Schweiz, welcher zugleich schlichtweg mein persönliches Highlight war. Was wir noch nicht wussten: Diese Bahnfahrt enthielt unsere erste, wenn auch unfreiwillige, Teambuilding-Maßnahme, in Form eines Zugwechsels mit 20 „meeties“ und einer Menge Gepäck. Frisch zusammengeschweißt durften wir dann bei vielen Gelegenheiten die Schönheit Zürichs erleben.



Außerordentlich inspiriert hat mich unser Treffen mit Kareem Bayo von der International Labour Organization (ILO). Er zeigte uns im Gespräch, dass „thinking outside the box“ nicht nur ein abgenutzter Selbsthilfespruch ist, sondern mit Selbstbewusstsein in seinen eigenen Fähigkeiten immer und auch überall eingesetzt werden kann, um Selbstwirksamkeit zu leben.

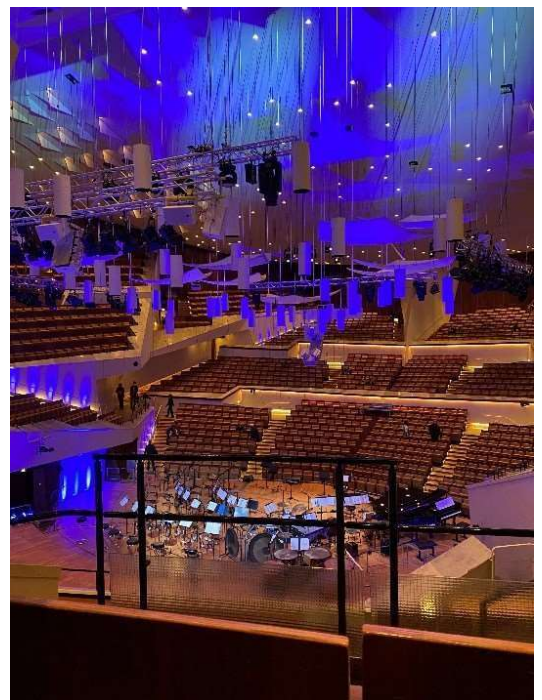


Nach einem erlebnisreichen Tag ging ich zusammen mit meetie Gloria zum Theater Festival direkt am Zürichsee. Zusammen konnten wir in einem gemeinsamen Gespräch die letzten Tage Revue passieren lassen, während wir nebenbei dem Live-Auftritt von Lily Claire direkt am Ufer des Sees lauschten.

Die nächste Destination, Brüssel, fand für mich in Form meiner Hospitation bei dem **deutschen Industrie und Handelskammertag (DIHK)** statt. Mein erster Hospitationstag begann mit einem sehr herzlichen Empfang von Freya Lemcke, Leiterin des Brüsseler Büros, und einer Menge leckeren Croissants. Des Weiteren hatten wir die Möglichkeit einer Rede von Ursula von der Leyen zuzuhören. Am nächsten Tag gab es neben den leckersten Pralinen und dem besten Kakao Brüssels, interessante Einblicke in die DIHK. In meiner Freizeit vor Ort habe ich mir es natürlich nicht nehmen lassen, das Magritte Museum zu besuchen.

Unseren letzten *meet!*-Moment durften wir in Berlin erleben. Ein sehr prägnanter Termin war für mich unser Antidiskriminierungsworkshop mit Herrn Dr. Lorenz Narku Laing. Ich habe dort neben den Inhalten zu sozialer Kategorisierung, Vorurteilen und eigenes diskriminierendes Verhalten, auch deutlich gemerkt, wie der Einfluss von Inhalten auf verschiedene Zielgruppen wirken kann. Eines meiner größten „Learnings“ war dabei, dass ich in diesem Moment erst wirklich verstand was „White Privilege“ bedeutet und wie sich es anfühlt. Ein weiterer interessanter Programmpunkt war für mich der Rundgang mit Lobby Control. Bis heute kommt es mir surreal vor, wie nah die Interessenvertretungen der Wirtschaft auch räumlich zusammenfallen. Ich denke es hilft mir dabei politische Entscheidungen, auch in ihrem Interessenmanagement, nachvollziehen zu können oder gegebenenfalls kritisch zu hinterfragen.

Am Montag durfte ich mit drei weiteren Teilnehmer:innen die Deutsche Oper in Berlin besuchen. Wir hörten uns dort eine Jazz-Ausführung einer Big Band an. Ein sehr schönes Erlebnis.



Der krönende Abschluss war die Hausbootfahrt. Ich bin sehr froh darüber, dass die Projektleitung dieses tolle Highlight für uns auf die Beine gestellt haben. Es hätte meiner Meinung nach keinen besseren Abschluss für den *meet!*-Moment in Berlin geben können.

Ich bin sehr dankbar darüber, dass ich diese vielen und tollen Eindrücke sammeln durfte – dass mich diese Fahrt nicht nur reicher an Erinnerungen, sondern auch an Freundschaften gemacht hat. Neben den tollen Programmpunkten in den verschiedenen Städten, war für mich der Austausch über das Erlebte mit den Teilnehmer:innen am wichtigsten. Demnach merke ich die Wirkung durch die Teilnahme an *meet!* an den nun für mich ersichtlichen Potenzialen und Entwicklungsmöglichkeiten. Ich empfehle *meet!* allen Personen, die ihren Horizont erweitern und dabei auch persönliche und/oder gedankliche Limitationen überschreiten möchten.

Besonders freue ich mich jetzt auf die Zeit als Mercator Alumna, in welcher ich nun die gewonnen Mehrwerte meiner Beratungsarbeit zurückgeben kann und hoffentlich viele weitere Personen für diese tolle Chance begeistern kann.

